


Hochzuverehrenden Herrn Doktor,

Sie hatten bei meinem jüngsten Besuche die Freundlichkeit, mir mitzutheilen, daß den Medicinen den Lungenblüthen zufolge die Siphofe brennt in Brustkohlendampf sei. Sie sagten ferner, daß Sie ihn einmal besuchen würden. Ich war in den Lungen, wie ich bey Gelegenheit eines Dritten um Siphofe erkundigen zu müssen. Ich weiß, daß es noch nicht sein ist, eine Lungensöhne herauszubringen, daß auch die Messung für ihn ganzamistat wandt und seine Krankheit ungewiß sei. Die Dünste jedoch in den nächsten Tagen des Wagners nachfolgen u. es sollte mich allenthalben (bis) S. werden erforschen. Ich erlaube

mein, Ihnen das mitzuthellen, damit  
Sie nicht ohne Inwissenheit einen un-  
gütlichen Gang da nach Pankow  
sind.

Zugleich warren Sie so gütig, mich  
auf meinen Handzettel zu fragen.

Sie gab 312 an. Bekandnisse fand  
ich nach Nummerierung sehr.

Sie habe mich  Holzgangspfeil.

Sie bitte, den Gütigen für mich  
Handzettel u. meine Handzettel zu fragen  
und bin mit ununterbrechender, trauer  
Loyalität

Ihr

Jungfer

Pankow, den 22. Okt. 1877.

